

Forschungsvorhaben

Perspektiven der einschlägigen Hochschulstudiengänge für die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Gewinnung von Erkenntnissen über die aktuellen Ausbildungskapazitäten der einschlägigen Hochschulstudiengänge und Einschätzung ihrer Beschäftigungsperspektiven auf dem Arbeitsmarkt der Kinder- und Jugendhilfe (Zeitraum 2012 bis 2022).

Das Forschungsvorhaben wird gefördert vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg – KVJS.

Kurzbeschreibung:

1. Forschungsbedarf

An Fachhochschulen und Universitäten werden SozialpädagogInnen/SozialarbeiterInnen und Diplom-PädagogInnen sowie die zunehmenden Bachelor- und MasterabsolventInnen (Studiengänge im Bereich der Erziehungswissenschaft und des Sozialwesens) ausgebildet. Die Beschäftigungsmöglichkeiten dieser AbsolventInnen unterliegen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen. Daher ist es notwendig die Beschäftigungschancen dieser HochschulabsolventInnen für die nächsten Jahre genauer ins Blickfeld zu nehmen. Ein wichtiges Betätigungsfeld dieser AbsolventInnen sind die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe. Allerdings ergeben sich in diesen Arbeitsfeldern voraussichtlich in den nächsten Jahren neue Herausforderungen. Diese gilt es zu analysieren und die Schlussfolgerungen den Hochschulen zurückzuspielen, damit diese ihre Ausbildungsschwerpunkte den veränderten Herausforderungen quantitativ und qualitativ anpassen können.

2. Angestrebter Erkenntnisgewinn und Umsetzung

- Auf der Grundlage der Ergebnisse der Hochschulstatistik wird die aktuelle Lage sowie die Entwicklung der Hochschulstudiengänge (Fachhochschulen/duale Hochschulen/Universitäten) Diplom Sozialwesen/Diplom-Erziehungswissenschaft sowie für dieses Feld weiterentwickelnden Bachelor- und Masterstudiengänge analysiert. Dadurch werden Erkenntnisse über die quantitative Entwicklung erwartet. Die bisherige Entwicklung wird extrapoliert, um eine Abschätzung vornehmen zu können, ob diese Studiengänge eher expandieren oder zurückgehen.
- Das inhaltliche Profil der Studiengänge hat sich mit der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge aber auch aufgrund veränderter gesellschaftlicher Anforderungen im Sozialen Sektor verändert. Diese Veränderungen werden einerseits durch eine Literaturanalyse herausgearbeitet und andererseits durch Experteninterviews mit ausgewählten VertreterInnen der genannten Studiengänge. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Studieninhalten, die für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe befähigen sollen.
- Als nächster Schritt erfolgt dann ein Blick auf den Arbeitsmarkt der AbsolventInnen der genannten Studiengänge mit Hilfe der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Dabei wird sich voraussichtlich ergeben, dass die Kinder- und Jugendhilfe das zentrale Beschäftigungsfeld neben den Sozialämtern ist.
- Im nächsten Schritt konzentrieren sich die Forschungsfragen darauf, in welchen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe die AbsolventInnen der genannten Hochschulstudiengänge beschäftigt werden können. Diese Analyse erfolgt mit den Ergebnissen der allgemein zugänglichen amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik der Jahre 2002, 2006 und 2010.
- Um herauszufinden, ob die AbsolventInnen der genannten Hochschulstudiengänge auch in Zukunft gute Beschäftigungschancen haben werden, wird einerseits die aktuelle Fachdebatte über zukünftige fachliche Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe sekundäranalytisch untersucht, andererseits werden ExpertInneninterviews mit Vertretern der wichtigen Arbeitsfelder innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt.
- Die Ergebnisse dienen dann wiederum den AbsolventInnen der Hochschulen um ihre Beschäftigungschancen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe einschätzen zu können. Die Ergebnisse dienen aber auch den Verantwortlichen in den Hochschulen dazu, die einschlägigen Studiengänge den quantitativen aber auch inhaltlichen Anforderungen der Praxis anzupassen.

3. Untersuchungsfeld Baden-Württemberg

Aufgrund der hohen Komplexität der Zusammenhänge, können die Untersuchungen nicht auf der Bundesebene durchgeführt werden. Deshalb ist es sinnvoll den ersten Schritt der Untersuchung in einem Bundesland durchzuführen, indem die Möglichkeit gegeben wird, die notwendigen Befragungen zu realisieren. Zur Durchführung des Forschungsvorhabens bietet sich das Land Baden-Württemberg an, da es in Baden-Württemberg zurzeit eine hohe Sensibilität für das Thema der zukünftigen Herausforderungen der hochschulausgebildeten Fachkräfte für den sozialen Sektor sowie die Kinder- und Jugendhilfe existiert.

4. Ergebnistransfer

Die Ergebnisse werden zeitnah in wissenschaftlich üblicher Form veröffentlicht und stehen so der Öffentlichkeit zur Verfügung.

5. Projektleitung

Projektleiter ist Dr. Matthias Schilling, E-Mail: Matthias.Schilling@fk12.tu-dortmund.de,
Tel.: 0231 755-5556

6. Projektzeitraum

Die Projektbearbeitung konzentriert sich auf den Zeitraum von Anfang März 2012 bis Ende Juli 2012.